

Präsentation der Gruppenarbeit

RAUMPLANUNG

GRUPPE 1
Rita, Xenia

FRÜHER

- WOHNUNGEN UND ARBEIT/LÄDEN GETRENNT
- KLEINE BAHNHÖFE IN DÖRFERN

HEUTE

- WOHNUNGEN UND ARBEIT/LÄDEN NÄHER
- STÄDTE ENTWICKELN SICH UM BAHNHÖFE
- AUSBREITUNG INS KULTURLAND

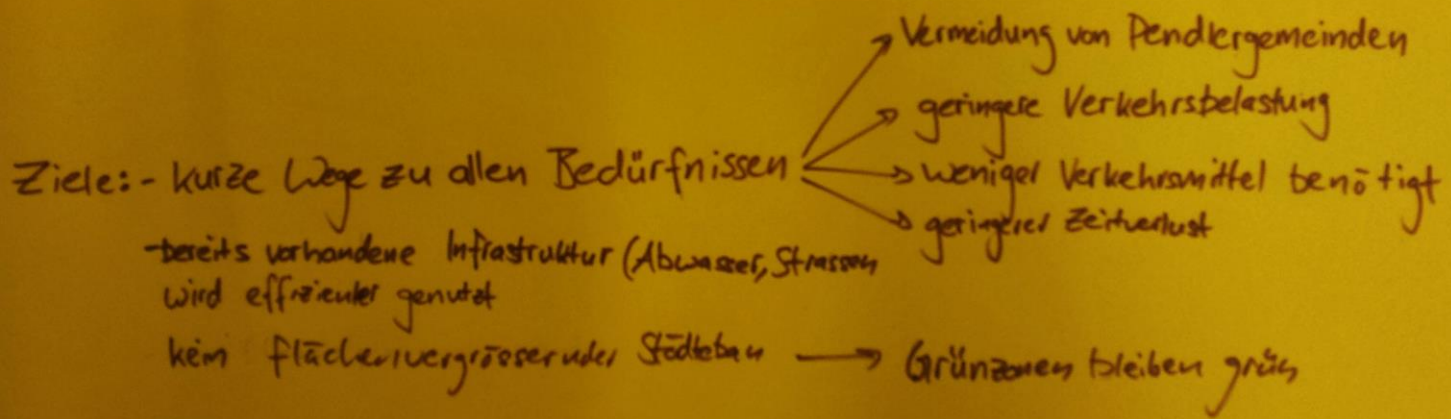
SPÄTER

- WOHNUNGEN UND ARBEIT/LÄDEN ZUSAMMEN
- DICHTERES BAUEN:
 - VERHINDERT AUSBREITUNG
 - SCHÜTZT KULTURLAND

Gruppe 2

Städteausbau ohne Flächenvergrößerung

- Schliessung von Baulücken, verdichtetes Bauen
- Verbesserung vorhandener Infrastruktur
- „Rundumquartier“



Definition: min. 25m oder min. 8 Stwk.

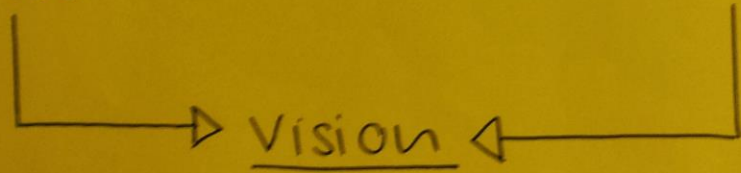
60er Jahre 1. Boom, wegen Bev.-Zunahme, jetzt 2. Boom

➤ Vorteile:

- zentraler Wohn- & Arbeitsplatz
- durch erhöhte Lage guter Ausblick
- ideal zur Städteverdichtung

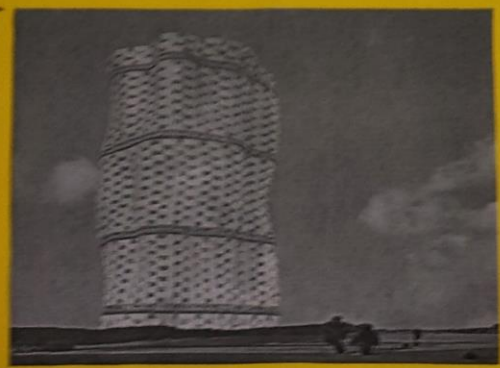
➤ Nachteile:

- HH nur auf ehemaligem Industrieareal erlaubt
- Nachbarhaus darf nicht mehr als 2h/d von Schattenwurf betroffen sein



Vertikale Stadt	Uster	
0.07 km ²	28.56 km ²	Fläche
31'000	32'577	Einwohner

600m

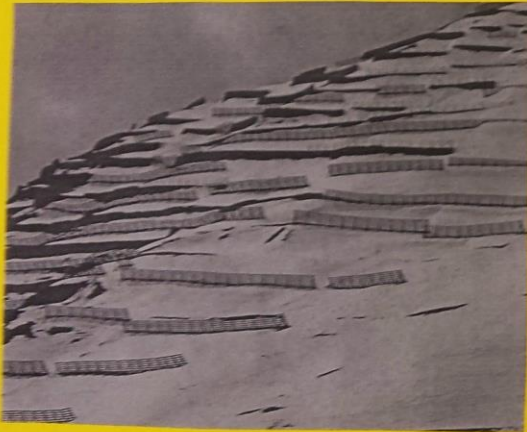


max. mögliche Verdichtung: Ganze Stadt in einem Turm
 → schöne Aussicht
 → Grünflächen bleiben bestehen

RAUMPLANUNG SCHÜTZT VOR NATURGEWALTEN

* Raumplanung beugt Schäden durch Naturgewalten vor, indem sie die Siedlungsentwicklung so lenkt, dass keine neuen Gebäude & Anlagen in Gefahrenzonen errichtet werden.

* Schutzmassnahmen: - Lawinenverbauungen



- Hochwasserschutzdämme

- Steinschlagnetze

- Bauverbote in Gefahrenzonen

- Stauräume

- Hochwasserrückhaltebecken

* Raumplanung schützt Menschen, aber auch die Natur!

Raumplanung



Grenzen:

- Infrastruktur in Grenzgebieten.
- Konflikte zwischen z.B. Gemeinden.
- Verzögerungen von Planung.
- Bevölkerungsaktivität in verschiedenen Gebieten (Arbeit, Freizeit, Einkauf etc.)
- Stellt hohe Anforderung an Organisation des Lebensraumes.
- Schlechte Aufgabenverteilung.
- enge Zusammenarbeit der Involvierten ist notwendig.

Lebensqualität:

- Raumplanung hat Lebensqualität als Ziel.
- Lebenswerter Wohnraum
- bezahlbare, helle, gut ausgestattete Wohnungen
 - ↳ Kein Lärm
- Realisierung individueller Wünsche
- Harmonie von folgenden Bereichen:
 - ↳ Gebäude
 - ↳ Verkehrserschliessung
 - ↳ Gestaltung der Aussenräume (viele Grünflächen)
- Mehr Gerechtigkeit bei Finanzierung (Momentum bezahlt Öffentlichkeit und Private profitieren)

Wertvolle Industriebrachen

- Industriebrachen nehmen grosse Fläche ein (-> Genf)
- Bernpark: gutes Beispiel für intelligente Nutzung des Fabrikareals
- wenige Investoren: Zweifel an Gewinn
- leere Fabriken wegen hohen Produktionskosten -> ins Ausland
- Realisierung dauert lange
- Bernpark als Beispiel:
 - alle Teile verkauft
 - KMU: meistbewunderter Park
 - kombiniert Wohnen und Arbeiten, gut zugänglich durch direkt anliegenden Bahnhof, See ist vorhanden als Freizeitmöglichkeit
 - Ziel: bis 2025 Projekt realisieren
 - richtige Nutzung wird viel Gewinn bringen





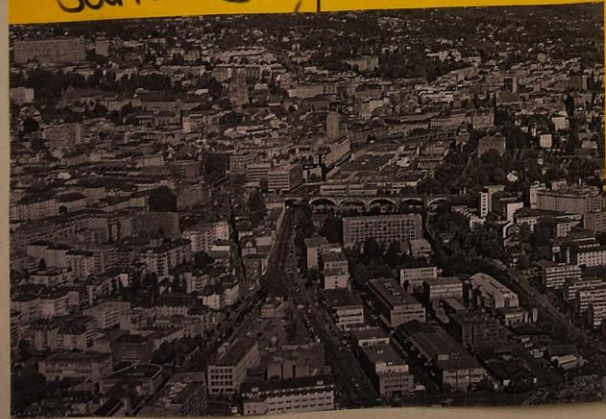
Grenzüberschreitende Raumplanung



Stadt liegt auf 3 Gebieten
↳ Planung über 3 Behörden erforderlich

Lausanne Ovest:
3 Gemeinden
Erneuerung:
Neues Quartier soll in
historischen Hintergrund
sanft eingebettet werden

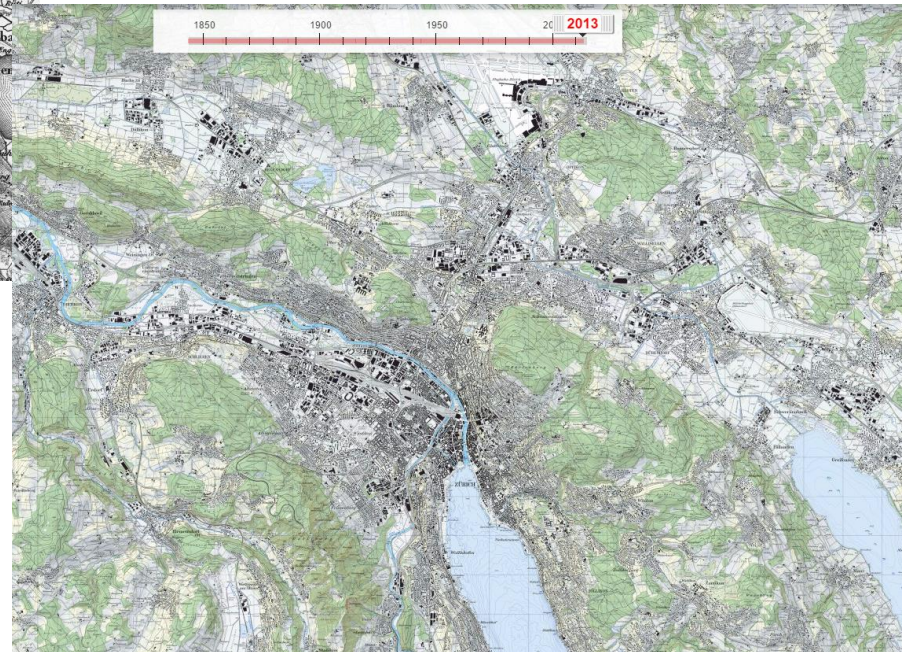
3 Länder Eck
Deutschland, Frankreich
Schweiz
Trinationale Stadt soll ent-
stehen. Innere Verdichtung
durch Zerstörung von Altem
und Rückgewinnung bracher
Flächen / veralteter Infrastruktur



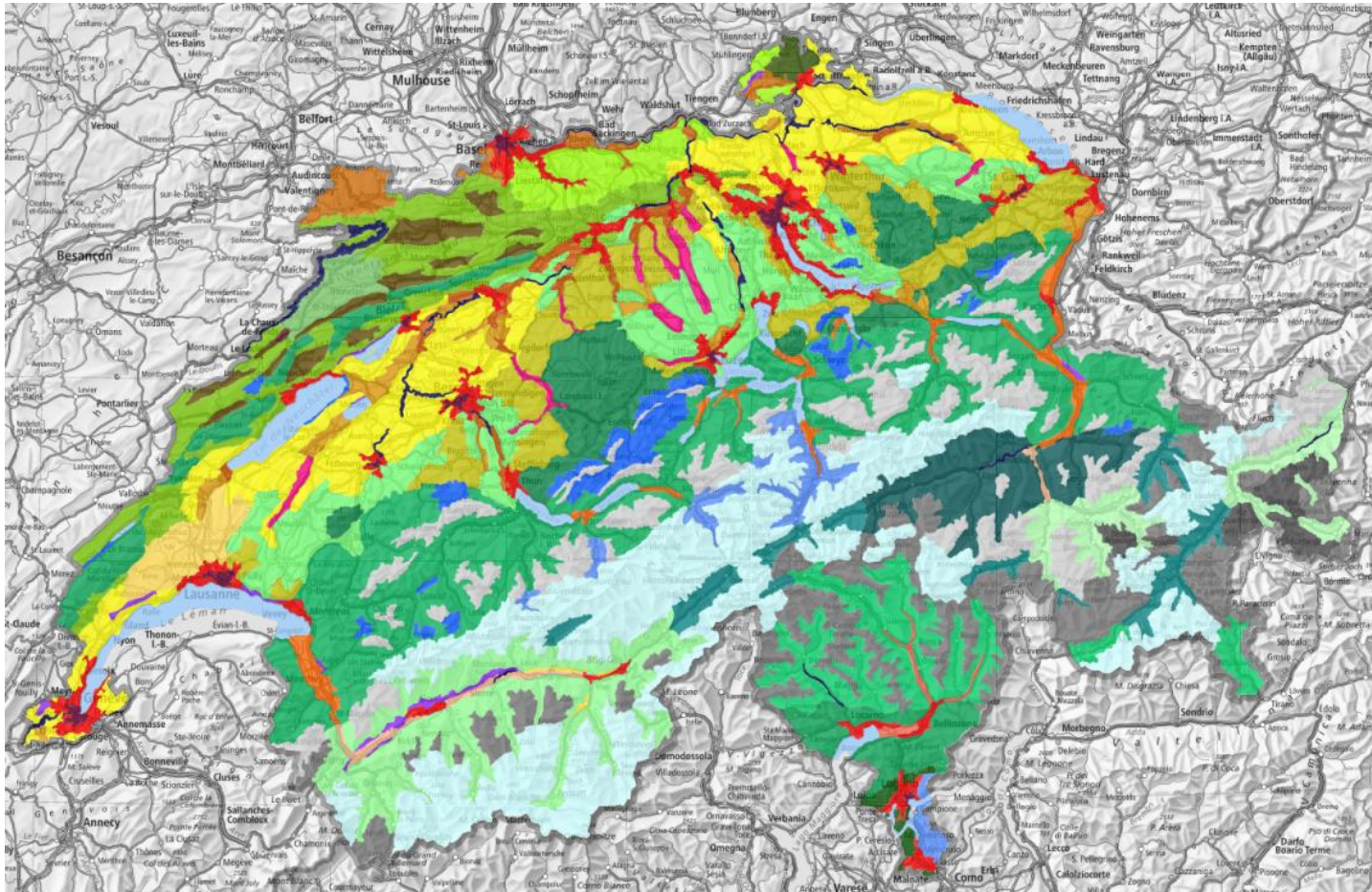
150 P 5 6 8 6 1 5 1



Problematik Verstädterung/Zersiedelung

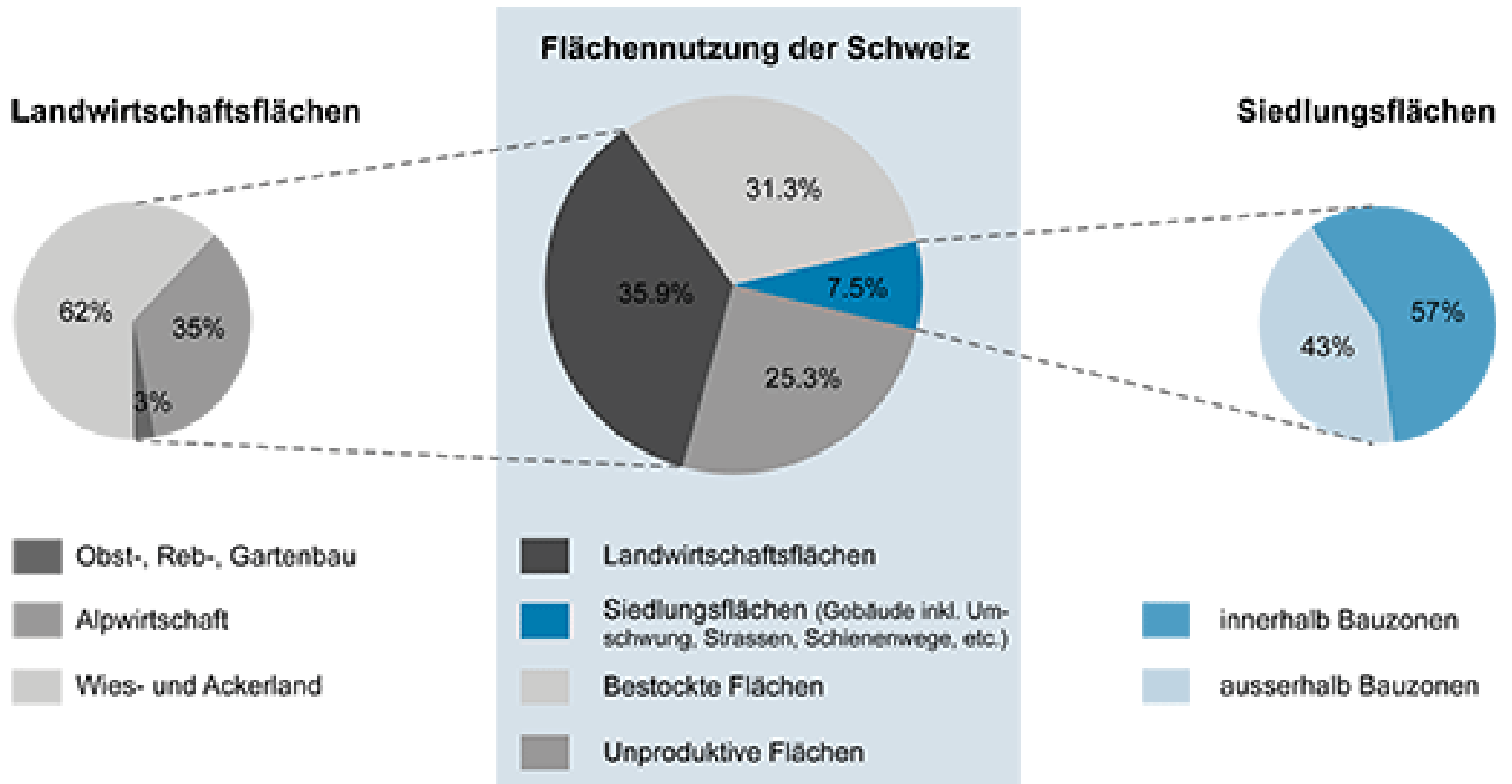


Wie teilt sich unser Raum auf?



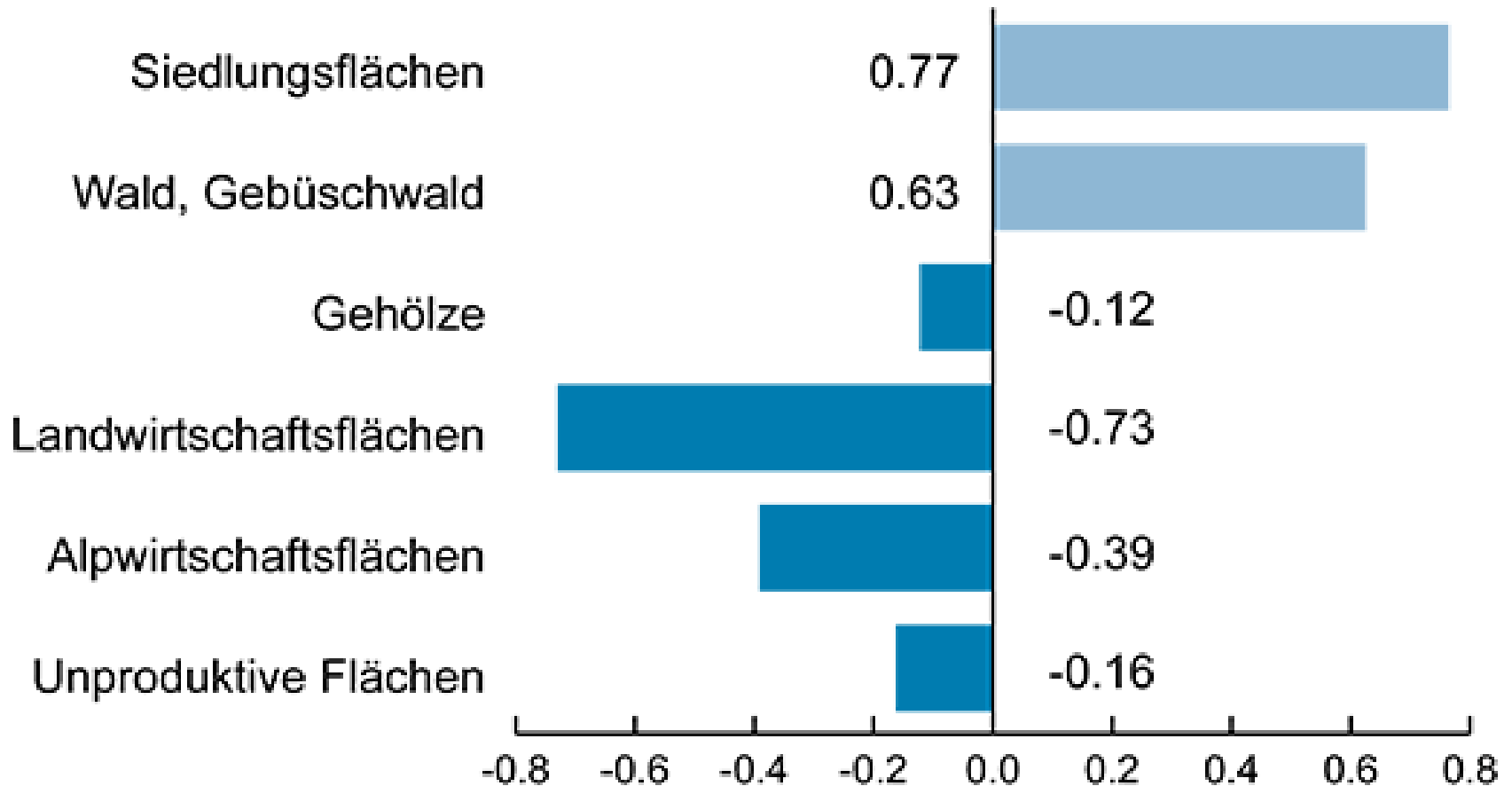
Quelle: map.geo.admin.ch/

Wie teilt sich unser Raum auf?



Flächenanteile Schweiz gemäss Arealstatistik 2004/09 Quelle: BFS

Was verändert sich?



Bodennutzungswandel 1979/85-2004/09 in m² pro Sekunde; Quelle: BFS

Revidiertes RPG

Aufgaben:

Was sind die Ziele des revidierten RPG?

Wer ist Verantwortlich für die Umsetzung?

Welches Instrument zur Umsetzung (Plan) wird erwähnt?

Welche Massnahmen sind geplant?

Revidiertes RPG

Welche Ziele werden verfolgt:

- Sorgsamer Umgang mit Boden
- Massvolle Bauzonen
- Kompakte Siedlungen
- Innenentwicklung
- Kosten für Erschliessung tief halten

Revidiertes RPG

Wer ist Verantwortlich für die Umsetzung?

Die Kantone

Revidiertes RPG

Welches Instrument der Umsetzung (Plan) wird erwähnt?

Richtplan

Revidiertes RPG

Welche Massnahmen sind geplant?

Anpassung der Richtpläne/Revision

Bauzonen sollen dem Bedarf von 15 Jahren entsprechen

Mehrwertabschöpfung (min. 20%)

Kompensation von Bauzonen (bis zur Genehmigung)

Instrumente der Raumplanung

Planungssystematik:

Planungs- ebene \ Pläne	Konzepte Leitbilder	Richtpläne (Teilrichtpläne)	Nutzungspläne (Teilnutzungspläne)
BUND	X		
KANTON	x	X	(x)
REGION	x	X	(x)
GEMEINDE	x	x	X

Behördenverbindliche Pläne	↔	Grundeigentums- verbindliche Pläne
----------------------------	---	---------------------------------------

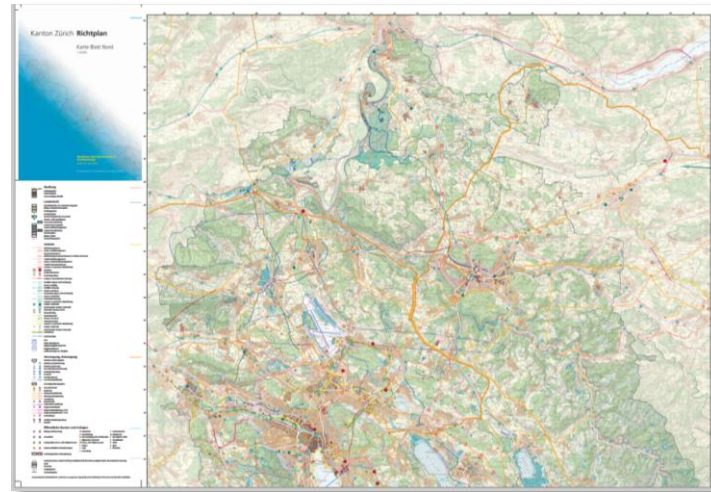
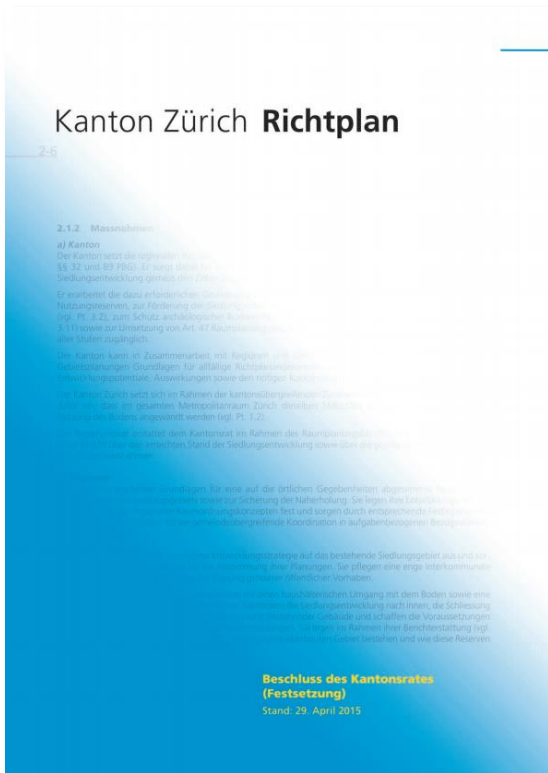
Instrumente der Raumplanung

Konzepte und Leitbilder:



Instrumente der Raumplanung

Richtplanung:

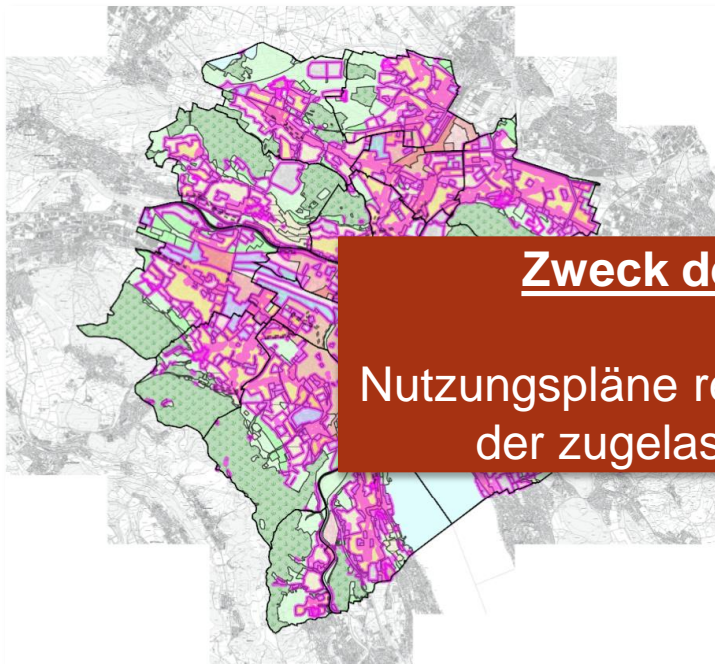


Richtplanung = Sache der Kantone,
Abstimmung der innerkantonalen
Planung (zwischen Gemeinden sowie
Gemeinden und Kantonen)

Text und Karte

Instrumente der Raumplanung

Nutzungsplanung:



Zonenplan (inklusive Bauordnung)



Sondernutzungspläne/Gestaltungspläne
/Quartierpläne etc.

Zweck der Nutzungspläne:

Nutzungspläne regeln Zweck, Ort und Mass der zugelassenen Bodennutzung

Instrumente der Raumplanung

Übersicht:

- Leitbilder, Grundsätze, Konzepte, Sachpläne (Übersicht)
- Richtplan
- Nutzungsplan (Bauordnung und Zonenplan)
 - Rahmennutzungsplan:
 - Zonenplan
 - Sondernutzungspläne:
 - Gestaltungsplan
 - Überbauungsplan
 - Erschliessungsplan
 - Quartierplan
 - Werkplan
- Realisierungsinstrumente der Raumplanung:
 - Erschliessung
 - Landumlegung
 - Planungszone
 - Enteignung